n
ßerst
t,
egius-
Verein.
gnie.
d 8 Uhr 30:
ten
eipenbrock.
ler.
Hauptmann.
mgo in Lippe.
ndb.-Fachsch. 2-3
albj. Beg. 50. Okt.
ch. 3 Halbj. Bg.
hn. Bg. Vorb.:
uch d. Volks-
Progr. kostfr.
ewerkschule
den Wtr. 1899/00 248 Schüler.
lenhausschule
Dir. L. Haarmann.
handschuhe
d Herren
Schindler.
ser
ax
texte
mittel
rung des Teints),
verwendbares
im Haushalt,
jedem Carton.
r echt in roten
und 50 Pfg.
Firma
Ulm a. D.
ranke
eit, Abmagerung,
efühl, Gedächtniß-
keit, Herzklopfen,
Rückenschmerzen,
chwacher Verdau-
Blähungen, Sod-
c. und siechen
ohne den wahren
n zu ahnen und
ittel zu finden.
uch mit Krank-
ersendet an Jeder-
nco
g der Emma-
Boppard.
Taub??
ubheit und Schwer-
er neuen Erfindung
rene unkurirbar. —
t auf. Beschreibt
reie Untersuchung
er kann sich mit
lause selbst heilen.
hrenheilanstalt,
Chicago, Jll.
na
n Musketier:
nbrief. *
e doch
noch
Büchse,
se giebt
n
Glanz.
gußeiserner
htopf
verkaufen.
. F. Ahlers.
erhaltene
räder (4zöll.)
nd billig zu kaufen.
Osterstraße 23/24.
eue
amaschine
verkaufen.
Südmauer 108².

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrirte Unterhaltungsblatt „Im Familienkreise" gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,20 Mark, durch den Postboten in's Haus gebracht 1,60 Mark.

Organ der Centrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: **Dr. jur. Gg. Wöckmann** in Bocholt.

Fernsprech-Anschluß Nr. 92.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 210. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Montag, 6. August 1900.** Für den Reklamen- und Anzeigentheil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **29. Jahrgang.**

Politische Nachrichten.

Berlin, 4. August.

(*) **Entwurf einer neuen Organisation der sozialdemokratischen Partei.** Für den diesjährigen sozialdemokratischen Parteitag, der in Mainz stattfinden wird, meldet sich bereits jetzt die sozialdemokratische Reichstagsfraktion. Sie hat durch eine Sechsmännerkommission, in der man die Herren Auer, Bebel und Singer, aber nicht den Abg. Liebknecht findet, ein neues Organisationsstatut ausgearbeitet, das dem Parteitag zur Annahme unterbreitet werden und an die Stelle der gegenwärtigen Organisation treten soll, die die Partei sich im Jahre 1890 in Halle gab, als das Sozialistengesetz zu Ende ging. Den äußeren Anlaß zu dieser Arbeit hat die Aufhebung des Verbinbindungsverbotes gegeben. Das Organisationsstatut entscheidet, wie die Rh. W. Ztg. schreibt, zunächst über die Zuhörigkeit zur Partei. Zu derselben gehört, wer sich zu den Grundsätzen des Programms bekennt und die Partei „nach Kräften" unterstützt. Das neue Statut sagt dafür „die Partei dauernd durch Geldmittel unterstützt". Nach wie vor gehört nicht zur Partei, „wer sich ehrloser Handlungen schuldig gemacht hat". Aus den monatlich veröffentlichten Listeu ist bekannt, daß nicht als „ehrlos" gilt, wenn man beleidigt, was irgendwie eine autoritative Stellung hat, oder einen kleinen Haus- und Landfriedensbruch und sonstige kleine Gewaltthätigkeiten begeht, insbesondere Mitarbeiter prügelt, wenn es nur der „Weiterbildung des Koalitionsrechtes" oder der Parteiagitation dient. Im uebrigen soll künftig über die fernere Zugehörigkeit zur Partei der Parteivorstand entscheiden; bisher entschieden darüber die Parteigenossen der einzelnen Wahlkreise und Orte. Künftig werden sie nur noch „angehört". Sie haben also zu zahlen und nicht zu regieren. Weiter soll die Parteiführung anders organisirt werden. Früher hatte man eine Parteileitung, bestehend aus zwei Vorsitzenden, zwei Schriftführern, einem Kassierer und sieben Kontroleuren. Künftig soll der Parteivorstand nur noch aus den erstgenannten fünf Männern bestehen. An die Stelle der Kontroleure soll eine aus neun Mitgliedern zusammengesetzte besondere Kontrolkommission treten „zur Kontrolirung des Parteivorstandes und als Berufungsinstanz über Beschwerden gegen den Parteivorstand." Mindestens einmal vierteljährlich soll die Kontrolkommission zusammentreten. Auf Antrag hält sie gemeinsame Sitzungen mit dem Parteivorstand ab. Die übrigen Aenderungsvorschläge sind zumeist „redaktionell". Ueber die „Taktik" bei den Landtagswahlen soll ja auf Grund eines Ueberschusses des letzten Parteitags diesmal in Mainz besonders verhandelt werden. Alles in allem genommen, tritt in diesem neuen Organisationsstatut sichtlich das Bestreben hervor, durch eine stärkere centralisirte Organisation um die gelockerten Dauben einen neuen Reifen zu legen, und die Stoßkraft der Partei durch Verstärkung des Kriegsschatzes zu vermehren — was den für eine gesunde Staatsentwicklung eintretenden Parteien eine erneute Mahnung sein wird mit den gleichen Mitteln fester Organisation und Opferwilligkeit die Abwehrstellungen zu verstärken.

(*) **Eine Proklamation des Königs von Italien.** König Viktor Emanuel richtete folgende Proklamation an die Italiener: Der zweite König Italiens ist tot. Er, der tapfere Soldat, der den Stürmen der Schlachten entging, der nach dem Willen der Vorsehung unversehrt aus den Gefahren hervorging, denen er mit dem gleichen Muthe trotzte, um die allgemeinen Leiden zu lindern, der gute edele König ist als Opfer eines fluchwürdigen Verbrechens gefallen, während er ruhigen und furchtlosen Herzens an der Festesfreude seines Volkes theilnahm. Mir war es nicht vergönnt, den letzten Seufzer Meines Vaters zu vernehmen, Ich fühle aber, daß es Meine erste Pflicht sein wird, seinen vaterländischen Lehren zu folgen und seinen Tugenden als König und erster Bürger Italiens nachzueifern. In diesem erhabenen Augenblick tiefen Schmerzes stärkt Mich das Beispiel Meines erlauchten Vaters, des großen Königs, welcher es verdiente, der Vater des Vaterlandes genannt zu werden und gewährt Mir den Trost und die Kraft, die Ich aus Liebe und Ergebenheit des italienischen Volkes empfange. Den geliebten, beweinten König überleben die staatlichen Einrichtungen, die er treu wahrte und in den 22 Jahren seiner fleckenlosen Regierung zu unerschütterlichen machte. Diese Einrichtungen, welche Mir heilig sind durch die Traditionen Meines Hauses und weil ich sie als Italiener glühend liebe, werden mit fester, starker Hand gegen jede Antastung und Gewaltthätigkeit, woher sie auch kommen möge, geschützt werden. Des bin Ich sicher, das Glück und die Größe Italiens zu verbürgen. Es war der Ruhm Meines Großvaters, Italien seine Einheit und Unabhängigkeit gegeben zu haben; es war der Ruhm Meines Vaters, über die Erhaltung derselben mit Eifer gewacht zu haben. Das Ziel meiner Regierung ist durch diese unvergänglichen Erinnerungen vorgezeichnet. Möge Gott Mir helfen und die Liebe meines Volkes Mich stärken, damit sich Meine gesammte Fürsorge als König dem Schutze der Freiheit und der Vertheidigung der Monarchie widmen kann, welche durch unlösliche Bande zum Heile des Vaterlandes vereinigt sind. Italiener! Weihet dem geheiligten Andenken des Königs Humbert von Savoyen Thränen und haltet es in Ehren, ihr, die ihr bei der bitteren Trauer Meines Hauses gezeigt habt, daß ihr auch diesmal dieselbe als Trauer in Euerm Hause betrachtet. Diese Gemeinschaft der Gedanken und Empfindungen wird, wie bisher, auch in Zukunft der sicherste Schutzwall Meines Königthums und die beste Bürgschaft der Einheit des Vaterlandes sein, die ausgedrückt sei in dem erhabenen Namen des unantastbaren Roms, des Sinnbildes der Größe und des Unterpfandes des unversehrten Bestandes Italiens. Dies ist Mein Glauben und Mein Streben als Bürger und König.

* **Rom**, 4. Aug. Der italienische Konsul in Christiania wurde telegraphisch angewiesen, die nach den Polarmeeren abgehenden Walfischfahrer zu beauftragen, die Trauernachricht dem Herzog der Abruzzen zu übermitteln.

* **Brüssel**, 4. August. In der Antwort auf die Note der englischen Regierung, betreffend den Ausgang des Processes gegen Sipido, erklärt die belgische Regierung, daß sie als strenge Hüterin der Gesetze diese nicht habe verletzen können, so gerne sie auch mit aller Schärfe gegen Sipido vorgegangen wäre. Das belgische Gesetz bestimmt nämlich, daß einem jungen Menschen, über welchen der Regierung das Verfügungsrecht durch gerichtliches Urtheil zugesprochen ist, und welcher einen gesetzlichen Wohnsitz in Belgien hat, eine Frist von drei Tagen zur Einlegung der Nichtigkeitsbeschwerde zu Gebote steht. Da Sipido bei seinen Eltern wohnte, so hatte er, wie es in der Antwort weiter heißt, einen gesetzlichen Wohnsitz und konnte daher erst nach Ablauf von drei Tagen verhaftet werden. Diese Frist hat er benutzt, um sich in Sicherheit zu bringen. Die Regierung drückt ihr Bedauern über diesen Zwischenfall aus, für den sie aber nicht verantwortlich gemacht werden könne.

Der Aufruhr der Boxer in China.

* **Frankfurt a. M.**, 4. Aug. Wie die „Frankf. Ztg." erfährt, ist die Charterung dreier weiterer Lloyddampfer für Truppentransporte perfekt. Die Dampfer werden anfangs September reisefertig sein. Ferner soll der Erlaß einer Kabinetsordre betreffs Formirung weiterer zehntausend Mann bevorstehen.

* **München**, 4. Aug. Der Commandeur des zweiten (bayerischen) Bataillons des vierten ostasiatischen Infanterie-Regiments, Major Montgelas, stiftete, den „Münch. N. N." zufolge, ein Kapital von 10,000 Mark. Aus den Zinsen sollen während der Expedition nach Ostasien dienst- und erwerbsunfähig gewordene Unterofficiere und Mannschaften fortlaufende Unterstützungen erhalten.

* **Brüssel**, 4. August. Der Kriegsminister gestattete, daß eine Subscription zur Regelung des belgischen Ambulanzdienstes in China eröffnet werde.

* **London**. 4. Aug. Ein Telegramm des „Daily Expreß" aus Shanghai vom 1. August besagt: Die kaiserlichen Truppen, die vor Peking den verbündeten Streitkräften entgegenrücken, haben die Christenstadt in der Nähe von Peking gänzlich zerstört und 5 fremde Priester und 10,000 chinesische Christen niedergemetzelt.

* **London**, 4. Aug. Suen, ein Unterbefehlshaber der Truppen Yuanschikai's, meldet aus Tetschau, er hatte ein ernstes Treffen mit einer starken Streitmacht von Boxern. Zwei seiner Officiere und 20 Mann wurden von den Rebellen getötet, viele wurden verwundet. Es sei unmöglich, die Ordnung in der Provinz Shantung aufrecht zu erhalten. Schon habe sich die von deutschen Officieren gedrillte chinesische Cavallerie empört und Yuanschikai's Befehlen den Gehorsam verweigert, sowie dessen Officiere bedroht und sei zu den Boxern übergegangen. Im ganzen Umkreis von Tschifu seien die Chinesen vorbereitet, an einer allgemeinen Erhebung theilzunehmen. Die Lage der Fremden werde unerträglich.

* **London**, 3. Aug. Wie dem „Expreß" aus Shanghai berichtet wird, besetzten französische Truppen Mongtse in der chinesischen Provinz Jünnan, Grenzprovinz bei Tongking.

* **London**, 4. Aug. Reuter meldet aus Tientsin vom 25. v. Mts.: Die Officiere wie die Soldaten der verschiedenen Armeen sind von den besten Gesinnungen beseelt, alle fraternisiren, aber der Mangel an Organisation und das Fehlen des Oberbefehlshabers hemmen jeden Fortschritt. Die Bereitschaft und Tüchtigkeit der Japaner erregt allseitige Bewunderung. Mit den Belagerten in Peking befreundete Ausländer, die hierher kommen, um Nachrichten abzuwarten, oder um die Entsatz-Expedition zu begleiten, sind ungehalten über den Mangel an Fortschritt in den Vorbereitungen für den Vormarsch, sie beschuldigen die Armee der Gleichgültigkeit und sagen, die Schwierigkeiten, welche sich dem Vormarsch auf Peking entgegenstellen könnten, würden übertrieben.

* **Petersburg**, 4. Aug. Der „Regierungsbote" veröffentlicht die telegraphische Korrespondenz zwischen Jesyanzsjun und dem Hauptingenieur Jugawitsch. Jesyanzsjun meldet vom 22. Juli aus Titsikar, daß zwischen China und Rußland der Krieg erklärt sei.

* **Kopenhagen**, 4. Aug. Die ostasiatische Compagnie, die mit der russischen Regierung wegen der Truppensendungen einen Contract abgeschlossen hat, kaufte den großen englischen Dampfer „Shannon", der dieser Tage nach Ostasien abgeht, um 2500 Soldaten und bedeutende Ladung nach Wladiwostok zu befördern.

* **Shanghai**, 4. Aug. Sowohl der Vicekönig Liu als auch Scheng erklärten, die Gesandten würden als Geiseln behalten und, falls die verbündeten Streitkräfte auf Peking marschiren, getötet werden. Hier verlautet, nur die Russen und Japaner, in Stärke von 23,000 Mann, werden jetzt nach Peking abmarschiren.

Provinzielles.

* **Wiemelhausen**, 4. Aug. Der 24jährige Sohn der Wirthin Reinert wurde am Dienstag Morgen in einem Neubau tot aufgefunden. Der Verunglückte wollte das eingedrungene Wasser aus dem Bau herauspumpen, muß aber dabei wohl von einem Anfalle von Epilepsie, an der er seit einiger Zeit litt, betroffen worden und in dem Wasser ertrunken sein.

Der Irre von Sankt Rochus.

Kriminalroman von Gustav Höcker.

2) (Nachdruck verboten.)

„Sie gaben vorhin zu," wandte sich der Beamte wieder an Konstanze, „daß die Wohnräume des Herrn Professors vom Korridor aus nur durch den Sammlungssaal zugänglich seien. Hier sehe ich aber doch eine Thür, welche ebenfalls auf den Korridor führen muß. Und da wir uns im letzten Zimmer befinden, so muß dieses, wenn mein Ortssinn mich nicht trügt, in unmittelbarer Nähe der Entreethüre liegen."

„Das ist richtig", bestätigte Konstanze, „man gelangt von hier unmittelbar auf den Korridor, aber von diesem nicht herein, denn die Thüre ist stets von innen verriegelt und wird nur geöffnet, wenn Besuch kommt, was ein sehr seltsamer Fall ist, da sich der Herr Professor vom gesellschaftlichen Leben ganz zurückgezogen hatte."

Um sich zu überzeugen, schritt der Kommissar auf die Thüre zu und drückte auf die Klinke.

„Sie ist ja offen!" rief er, indem er die Thüre weit zurückstieß.

Beide Mädchen waren über diese Entdeckung nicht wenig erstaunt und blickten einander betroffen an.

„Vielleicht hat der Herr Professor gestern oder an einem der vorhergehenden Tage einen Besuch empfangen", vermuthete der Kommissar, „und man hat vergessen, die Thüre von innen wieder zu verriegeln."

Schon seit Wochen war niemand dagewesen. Darüber stimmte Resi mit dem Fräulein überein. Und daß die Thüre stets verschlossen war, darüber wachte Frau Bruscher, die Wirtschafterin, mit peinlicher Sorgfalt.

Plötzlich schlug sich Resi vor die Stirn. „Vielleicht habe ich den Riegel selbst zurückgeschoben," erklärte sie. „Im ersten Schrecken bin ich vorhin durch alle Zimmer gerannt. Ich dachte, der Mörder hielte sich vielleicht irgendwo noch verborgen oder er habe die Wohnung ausgeraubt. Da ist es wohl möglich, daß ich in der Eile und Verwirrung die Thüre selbst aufgeriegelt habe, ohne es zu wissen, um schneller auf den Korridor zu kommen. Wer soll bei einer so schrecklichen Mordgeschichte seine fünf Sinne behalten?"

„Nun, gleichviel, — die Thüre war offen," sagte der Kommissar, — „und somit ist die Möglichkeit gegeben, daß der Thäter, welcher jedenfalls Mittel gehabt hat, die äußere Entreethüre zu öffnen, durch diesen Salon in das Schlafzimmer seines Opfers gedrungen ist, und es läßt sich begreifen, daß das Fräulein nichts gehört hat. — Doch was haben Sie da an den Fingern, Fräulein? Bitte, zeigen Sie mir Ihre Hand." . . . .

Vor dem Hause unten sammelte sich eine gaffende, erwartungsvolle Menge an. Die Provinzialhauptstadt gehörte zu den Großstädten, aber an Neugierigen fehlte es auch hier nicht, und in der stillen Vorstadtstraße kümmerte sich einer um den andern wie in dem kleinsten Krähwinkelneste. Professors dicke Resi in gestrecktem Laufe daher keuchen zu sehen, war schon an und für sich ein ungewöhnlicher Anblick gewesen; daß sie unter heftigen Gestikulationen mit dem Schutzmann sprach, mußte eine ans Sensationelle grenzende Veranlassung haben, und so hatte sie nicht ins Haus zurückkehren können, ohne einigen zudringlichen Fragern aus der Nachbarschaft die kurze, aber wie betäubend wirkende Auskunft zu geben: „Professor Georgi ist ermordet in seinem Bett gefunden worden."

Die Schreckenskunde verbreitete sich rasch von Mund zu Mund, drang in die Verkaufsläden und in die Wohnungen und brachte Männer und Weiber, Greise und Kinder auf die Beine. Schutzmänner erschienen rasch nach einander, man wußte nicht, wo sie so schnell herkamen. Als über der Menge die blitzenden Helmspitzen hervorragten, gewann die Scene erst die rechte Weihe des Schrecklichen und Unheimlichen. Dann brachte eine Droschke den Kriminalkommissar; bald darauf fuhr eine zweite vor, welcher der Staatsanwalt mit dem Protokollführer entstieg, was unter den durcheinander schwatzenden Gruppen ein augenblickliches feierliches Verstummen bewirkte. Die Menschenmasse schwoll derart an, daß sie zu beiden Straßenseiten weithin ein langes, tiefgliedriges, kopfnickendes, kopfschüttelndes, Hände bewegendes und dumpf murmelndes Spalier bildete. Tausende von Augen waren unter hoch emporgezogenen Brauen nach den oberen Fenstern des Professorhauses gerichtet. Ein Zimmerlehrling aus dem Bauhofe, der mit ein paar leeren Schnapsflaschen in den Händen heraustrat, wurde als ein in der Sache tief Eingeweihter betrachtet und überall angehalten, um Auskunft zu geben. Trotzdem man aus seinen Bewegungen deutlich sah, daß er selbst nichts wisse, wollten dies doch auch die Fernerstehenden aus seinem eigenen Munde hören und bedrängten ihn mit Fragen.

Stunden vergingen. Die angestaunte Volksmasse harrte aus wie eine steinerne Mauer. Endlich ereignete sich etwas neues. Staatsanwalt und Protokollführer verließen das Haus und kehrten, da die Droschken wieder abgefahren waren, zu Fuße nach der inneren Stadt zurück. Unmittelbar hinter ihnen folgte ein anderer Herr, der Gerichtsarzt, welcher bei seiner Ankunft wenig beobachtet worden war. Für eine Anzahl Gaffer bedeutete das Fortgehen der Staatsanwaltschaft einen Abschluß, und sie entfernten sich, wie im Theater ein Theil des Publikums kurz vor dem letzten Fallen des Vorhanges seine Plätze verläßt. Bald zeigte sich jedoch, daß sie viel versäumt hatten; denn abermals ereignete sich etwas neues. Ein Schutzmann trat eiligen Schrittes aus dem Hause und holte von dem nächsten Halteplatze eine Droschke. Diese war halb offen; auf Geheiß des Polizisten mußte sie der Kutscher gänzlich schließen. Für wen war der Wagen bestimmt? Bei der allgemeinen hochgespannten Stimmung der Menge tauchten allerlei Vermuthungen auf; ja, es gab Leute, welche kühn und gedankenlos genug waren, sich darauf gefaßt zu machen, daß in der Droschke der Leichnam des Ermordeten fortgeschafft werden solle, — in das Gerichtsgebäude oder in die Anatomie. Alles erhob sich auf den Fußspitzen, alle Hälse reckten sich empor, als durch die vordersten Zuschauerreihen, welche zu beiden Seiten des Hauseingangs standen, eine zurückdrängende Bewegung ging, als sollte der Weg freigemacht werden.

Der Kriminalkommissar trat heraus. An seiner Seite ging wankenden Schrittes eine Dame, jung, schlank gewachsen, mit einem engelschönen, aber marmorbleichen Antlitz. Sprachloses Staunen malte sich auf allen Gesichtern. Nur der Mann des Gesetzes zeigte die eiskalte, unbewegliche Miene des abgehärteten Beamten, der daran gewöhnt war, über nichts zu erstaunen, über nichts sich zu wundern. Er ließ die Dame zuerst einsteigen, wobei er der Schwankenden behülflich sein mußte; dann setzte er sich an ihre Seite in den Fond des Wagens und ein Schutzmann nahm auf dem Rücksitze Platz.

Das war eine Verhaftung — darüber mußte sich jeder klar sein.

„Das Fräulein! — Die Vorleserin des Professors!" raunten sich entsetzt diejenigen zu, welche der nächsten Nachbarschaft angehörten, während der Wagen rasch davonfuhr.

* * *

Der ermordete Professor Georgi, obwohl erst fünfundvierzig Jahre alt, hatte sich infolge eines zunehmenden Brustübels schon seit längerer Zeit von seiner Thätigkeit als Universitätslehrer zurückgezogen. Sein bedeutendes Vermögen, wozu auch das von ihm bewohnte Haus gehörte, gestattete ihm, ganz seiner Gesundheit zu leben. Er war Archäolog; durch anhaltende Studien hatten seine Augen gelitten und bedurften der Schonung; da er aber nach wie vor an seiner Wissenschaft hing und die neuen Ereignisse derselben eifrig in der Fachlitteratur verfolgte, so hatte er sich vorlesen lassen. Früher bediente er sich hierzu ärmerer Studenten, die zu bestimmten Stunden zu ihm kommen mußten und dafür honorirt wurden. Seit einem Jahre hielt er sich in der Person Konstanze Herbronns eine eigene Vorleserin. Und dieses junge Mädchen stand nun unter der schweren Anschuldigung, den Gelehrten, ihren Brodherrn, ermordet zu haben, und mußte vor dem Schwurgerichte auf der Anklagebank erscheinen.

Der Kriminalkommissar hatte bei einer zufälligen Bewegung ihrer rechten Hand an zwei oder drei Fingern Blutspuren bemerkt, die sich bei näherer Untersuchung noch reichlicher auf der inneren Handfläche zeigten. Seine Frage, wie das Blut an ihre Hand gekommen sei, versetzte sie in große Verwirrung.

(Fortsetzung folgt.)

* **Wesel**, 4. Aug. Laut amtlicher Mittheilung ist Korvettenkapitän Lans, Kommandant S. M. Kanonenbootes „Iltis", zum Admiralstab der Marine versetzt.

* **Borken**, 4. Aug. Mit den Arbeiten zur Herstellung der Stadt-Fernsprechleitung ist nunmehr begonnen worden.

* **Kirschberg**, 4. Aug. An den letzten 3 Tagen vorigen Monats hat die Paderborn-Soester Jagd-Gesellschaft von etwa 15 Jägern und 10 Treibern in der nunmehr durch Stacheldraht eingefriedigten Gemarkung ein Treibjagen hier veranstaltet, bei welchem etwa 6 Rehe und 1 Hirsch zur Strecke gebracht wurden. Zwei Jäger wurden von dem Vorstande der Gesellschaft in je 30 Mark Ordnungsstrafe genommen, weil sie der Abmachung entgegen in einem Specialfalle mit Schrott anstatt mit Kugeln geschossen hatten. Bei dieser Gelegenheit hat der Drahtzaun die Feuerprobe bestanden, da das gehetzte Wild ihn nicht durchbrochen, wohl aber trotz der Höhe von 2 Meter über denselben seinen Weg genommen hat.

* **Köln**, 4. Aug. Auf das vom Verein der Industriellen des Regierungsbezirks Köln anläßlich des italienischen Königsmordes an die Handelskammer zu Rom gerichtete Beileidstelegramm ist folgende Antwort erfolgt: „Die Handelskammer der Hauptstadt Italiens hat den herzlichen Ausdruck des Beileids des Vereins der Industriellen des Regierungsbezirks Köln anläßlich des Meuchelmordes unseres sehr geliebten Königs Humberts I von Savoyen besonders wohlthuend empfunden. Der Kgl. Kommissar Franceschi."

Lokales.

Bocholt, 6. August.

✠ Gutem Vernehmen nach werden die hiesigen Theilnehmer an der diesjährigen Fußprocession nach Kevelaer am Samstag, den 25. August, ihre Wallfahrt zu dem altberühmten Gnadenbilde antreten, während die Bahnprozession am 1. und 2. September (Samstag und Sonntag) stattfindet.

—(×). Der Weber Hermann Koppe, welcher vor etwa einem halben Jahre Bocholt verließ, um in Transvaal auf Seiten der Buren gegen die Engländer zu kämpfen, ist am letzten Samstag hierher zurückgekehrt. Ueber die Erlebnisse desselben auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatze werden wir in nächster Nummer ausführlicher referieren.

#: Der hiesige St. Georgius-Schützenverein feiert in diesen Tagen sein diesjähriges Schützenfest. Fast hatte es den Anschein, als sollte diese schöne Feier, welche mehr und mehr den Charakter eines wirklichen Volksfestes angenommen hat, in diesem Jahre total verregnen; denn an den letzten Tagen der vorigen Woche regnete es sozusagen in einem fort, und am Morgen des ersten Festtages zeigte der Himmel ein nichts weniger als freundliches Gesicht. Ein tüchtiger Platzregen am Vormittage ließ die Aussichten für ein einigermaßen gutes Wetter noch ungünstiger erscheinen. Gestern Nachmittag jedoch konnten unsere braven Schützen trotz dieser schlechten Aussichten dem Tagesbefehle nachkommen, ohne durch Regen gestört zu werden. Nachdem um 3½ Uhr das Bataillon pünktlich auf dem Marktplatze angetreten war, marschirte es unter der bewährten Führung des Obersten Forstmann (derselbe versieht in diesem Jahre zum vierundzwanzigsten Male die Funktionen eines Schützenobersten, feiert also im nächsten Jahre als solcher sein 25jähriges Jubiläum) durch die Kirchstraße, Navardistraße, Nobelstraße, Viehstraße, Neustraße und Kaiserstraße zum Schützenhause, woselbst von 4½ Uhr an Concert und um 9 Uhr Beleuchtung der hübschen Gartenanlagen stattfand. Für heute (Montag) lautet der Bataillonsbefehl, wie folgt: Vormittags 8½ Uhr Antreten des Bataillons auf dem Marktplatze, sodann Zug durch die Osterstraße, Münsterstraße, Bismarckstraße zum Schießplatze. 12 Uhr Rückmarsch zur Stadt. Nachmittags 2½ Uhr Zug durch die Königsstraße, Bismarckstraße zum Schützenhause.

Neueste Meldungen und Drahtberichte.

* **Berlin**, 4. Aug. Der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge lautet die Antwort Viktor Emanuels auf das Telegramm des Kaisers folgendermaßen: „Dein Telegramm hat mich tief gerührt, und ist mir dasselbe ein Beweis, daß Du auf mich die brüderliche Freundschaft übertragen willst, die Du für meinen trefflichen, so grausam hingeopferten Vater immer gehegt hast. Sein Andenken, das in unseren Herzen unauslöschlich bleibt, wird die unsere Häuser und Völker einigenden Bande ebenso unabänderlich machen."

* **Bremerhafen**, 4. Aug. Die Hamburg-Amerikalinie hat mehrere ihrer großen für den Pferdetransport eingerichteten Dampfer nach San Francisco gesandt, um von dort die Pferde für die deutschen Truppen nach China zu befördern. Die „Bosnia", die zuerst für diese Zwecke eingerichtet wurde, befördert 1200 Pferde.

* **Bremerhafen**, 4. Aug. Die „Hohenzollern", der „Greif" und das Torpedoboot „Sleipner" haben in der vergangenen Nacht die Rhede verlassen. — Von den Dampfern, welche heute Abend nach 5 Uhr die Ausreise antreten, liegt das Lloydschiff „H. H. Meier" noch im Kaiserhafen; der Hamburger Dampfer „Phönicia" verholte soeben in dem Vorhafen. Nach 11½ Uhr traf der erste mit Laub geschmückte Zug mit Mannschaften ein. — Die „Loydhalle" und die Umgebung derselben beginnt sich trotz des schlechten Wetters mit Menschen zu füllen.

* **Kiel**, 4. Aug. In vergangener Nacht kenterte ein Beiboot des Schulschiffes Korolan mit fünf Marinemaaten. Vier Mann wurden gerettet. Der Bootsmannsmaat Haehnke ist beim Versuch, einen nicht des Schwimmens kundigen Kameraden zu retten, ertrunken.

* **Swinemünde**, 4. August. Ein Boot, welches in Sellin Passagiere an Bord des von Sellin nach Swinemünde fahrenden Dampfers „Freya" bringen wollte, kenterte; hierbei ertranken 8 Personen. Vier Personen wurden von einem Knaben gerettet.

* **Coburg**, 4. Aug. Der Kaiser traf heute Vormittag 11½ Uhr auf dem Bahnhof ein und wurde vom Herzog Karl Eduard, dem Erbprinzen v. Hohenlohe-Langenburg, dem Großherzog von Hessen und dem Herzog von York empfangen. Der Kaiser umarmte und küßte herzlich den Herzog und den Erbprinzen v. Hohenlohe.

* **Koburg**, 4. August. Die Fürstlichkeiten begaben sich zu Fuß von dem Residenzschlosse nach der Moritzkirche zur Trauerfeier und nahmen im Altarraum um den Sarg herum Aufstellung. Nach einem einleitenden Gesange hielt Generalsuperintendent Bahnsen die Trauerrede. Generalsupekintendent Kretzschmar-Gotha segnete die Leiche ein, worauf die Fürstlichkeiten die Kirche wieder verließen. Während der Trauerfeier wurde der Erbprinz von Meiningen von Unwohlsein befallen. Die Mitglieder der Sanitätskolonne brachten ihn in die der Kirche gegenüberliegende Wohnung des Generalsuperintendenten Bahnsen, wo der Oberstabsarzt v. Ilberg um ihn weilt. Sein Befinden besserte sich bereits.

* **Kassel**, 4. Aug. (**Drahtbericht.**) Die Kaiserin ist heute in Wilhelmshöhe eingetroffen.

* **Stockholm**, 4. Aug. Der König verlieh dem Lootsenchef Jantzen in Warnemünde die goldene Medaille fünfter Größe und ließ 12 Lootsen ebendaselbst je 25 Reichsmark überreichen als Belohnung für die Rettung des Kapitäns und der Mannschaft des schwedischen Schooners „Christiani", welcher am 24. Okt. 1899 bei Warnemünde strandete.

* **Paris**, 4. Aug. Nachdem der Name des Attentäters bekannt ist, hat die Polizei ein leichtes Spiel. Im Archiv fanden sich genaueste Angaben unter dem 24. Okt. 1894 über den wenige Monate nach Carnots Tode wegen anarchistischer Propaganda in Paris zu 3monalichem Gefängniß verurtheilten und nach verbüßter Haft unter Polizeiaufsicht gestellten François Salson. Salson erklärte, er habe vor einiger Zeit in Pont sur Seine sich im Gebüsch versteckt und den Versuch gemacht, Casimir Perier zu töten. Diese Aeußerung beweist, daß Salson seine Verurtheilung von 1894 dem damaligen Staatschef Perier nachtrug.

* **Paris**, 4. Aug. Der „Figaro" berichtet: Salson erklärte, er wollte den Schah nur deshalb töten, weil er Herrscher eines großen Staates sei; er versichere, daß er keine Mitschuldigen habe und keiner Anarchistengruppe angehöre. Der Richter besuchte den Schah von Persien, der seine Befriedigung ausgesprochen hat, daß es sich nicht um einen Racheakt, sondern um die That eines Fanatikers handele.

* **London**, 4. Aug. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Prätoria: Präsident Krüger und Kommandant Botha erließen eine Proklomation, worin sie sagen, sie würden für allen Schaden, den die Engländer den Farmern zufügten, Ersatz zahlen, wenn die Besitzer dieser Farmen bei den Kommandos blieben.

* **London**, 4. Aug. Den Daily News wird aus Tientsin vom 25. v. M. gemeldet, ein dort aus Debaodiesee (?), einer christlichen Ortschaft zehn Meilen von Tientsin, eingetroffener Flüchtling berichte, daß 10,000 bis 15,000 Convertiten von kaiserlichen Truppen hingemordet seien.

* **Kopenhagen**, 4. Aug. Wie Ritzaus Bureau meldet, erhielt Pastor Lögstrup in Fredericia heute ein Telegramm aus Tschifu des Inhalts, daß es auch dem dänischen Missionar Bolwig gelungen sei, sich nach Korea zu retten, und somit alle dänischen Missionare jetzt gerettet seien.

* **Rom**, 4. Aug. (**Drahtbericht.**) In der Deputirtenkammer erklärte gestern der Präsident in einem Gespräch mit einigen Deputirten, daß kein Testament des Königs gefunden worden sei.

* **Mailand**, 4. August. In Sankta Mariella wurde auf den Fürsten Balthasar Odescalchi ein Attentat verübt. Der Fürst soll schwer verwundet sein.

* **New-York**, 4. Aug. Der „New-Yorker-Herald" meldet: Die Polizei und die italienischen Behörden sind im Besitz von Material, das als unbestreitbarer Beweis dafür angesehen wird, daß in New-York und Paterson ein gewaltiges Komplott gegen gekrönte Häupter geschmiedet sei. Die Anarchisten, von denen man annimmt, daß sie abgegangen sind, um Humbert und andere Herrscher zu töten, wählten verschiedene Routen. Für denselben Zweck thaten sich immer mehrere zuammen, damit falls einer einen Fehlschlag haben, oder vor der That zurückschrecken sollte, immer ein Nachfolger da wäre.

* **New-York**, 4. Aug. Dem „New-Yorker-Herald" wird versichert, innerhalb weniger Monate hätten 27 Anarchisten Amerika mit dem ausgesprochenen Zweck verlassen, Monarchenmorde in Europa zu verüben. Fast alle seien Italiener und ihr Führer sei vermuthlich Malatesta, der sich jetzt in London befinde. Ein Agent der italienischen Regierung besitze die Namen der abgereisten Anarchisten.

Aus Nah und Fern.

— **Hamburg**, 4. Aug. Das hiesige Landgericht verurtheilte gestern den Reichstagsabgeordneten Molkenbur wegen Beleidigung des Officiercorps der deutschen Armee, begangen durch ein Gedicht in dem von Molkenbur verantwortlich gezeichneten ‚Hamb. Echo' zu 300 Mk. Geldstrafe oder 30 Tagen Gefängniß.

— **Regensburg**, 4. Aug. Wie das ‚Regensb. Morgenblatt' meldet, stürzte die Frau eines Gürtlergehülfen zwischen Winza und Pfaffenstein ihre vier Kinder im Alter von 4 bis 7 Jahren und dann sich selbst in die Donau. Alle ertranken. Die Motive sind unaufgeklärt.

Schlachthof Bocholt.

Für die Aufsicht und Bedienung der maschinellen Anlagen im städtischen Schlachthof wird ein mit dem Betriebe der Dampfmaschinen und Kesselanlagen vertrauter

Maschinist

zum baldigen Eintritt gesucht. Erfahrung im Betrieb von Kühl- und Eismaschinen sind erwünscht.

Angebote, denen ein Lebenslauf, Zeugnißabschriften und Angaben über Gehaltsansprüche beizufügen sind, werden von dem Unterzeichneten bis zum **14. August** entgegengenommen.

Bocholt, den 3. August 1900.

Der Bürgermeister:
Geller.

Oeffentlicher Verkauf.

Am Donnerstag den 9. August, Nachm. 2 Uhr beginnend, werde ich an der Wohnung der Wwe. Caspar Schöning am Viehthor folgende Gegenstände, als:

2 Kleiderschränke (1 eichener), 2 Glasschränke, 2 Komoden, 3 Bettladen mit Matratzen, 1 Sopha, 3 Tische, 1 Anrichte, Stühle, 1 Mantelofen, Küchengeräthe 2c.

öffentlich und meistbietend auf Credit verkaufen.

Bocholt. **Herm. Wenning.**

Zum **baldigen** Antritt wird für einen kleinen, besseren Haushalt ein **durchaus tüchtiges** und **fleißiges**

Mädchen,

das in allen einschlägigen Arbeiten und in der Küche bewandert sein muß, bei guter Behandlung und 70 Thaler Lohn gesucht. Adresse zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Für ein Eisenwaarengeschäft en gros & en détail wird ein junger Mann als

Lehrling

gesucht. Kost und Logis im Hause des Principals.

Offerten unter **F. X. 100** an die Expedition dieses Blattes.

Zum Herbst oder sofort suchen wir für unsere **Buchdruckerei** einen braven Jungen aus achtbarer Familie als

Lehrling

bei sofortigem Verdienst.

J. & A. Temming.

Zum Herbst oder sofort suchen wir für unsere **Buchbinderei** einen Jungen achtbarer Eltern als

Lehrling

bei sofortigem Verdienst.

J. & A. Temming.

Bekanntmachung.

Die Zahl der zu einer etwaigen **Verwendung in China** bereiten, **tropendienstfähigen** Unteroffiziere und Mannschaften des Beurlaubtenstandes soll festgestellt werden.

Diejenigen Unteroffiziere und Mannschaften aller Waffen der Reserve und der Landwehr I. und II. Aufgebots (Jahresklassen 1893 bis einschließlich 1898 und Jahresklassen 1883 bis einschließlich 1892), **welche zu einer Verwendung in China bereit sind,** haben sich sofort, spätestens bis zum 15. ds. Mts., beim Bezirkskommando persönlich zu melden.

Militärpapiere sind mitzubringen.

Königliches Bezirkskommando Coesfeld (Westfalen).

Bettbarchend-Vertretung gesucht.

In Hannover wohnhaft, bei der Kundschaft großartig eingeführt, suche ich für den Platz u. die Prov., einen Theil von Westf., Lippe u. Münsterland **Vertretung** gegen Provis. für bedeutendes Bettbarch.-Haus (auch andere Art.), möglichst schon eingeführt, zu übernehmen.

Aug. Kaesemann, Hannover,
Lavesstr. 20 u. 21.

Restaurant Kaisergarten (Fr. Oehmen). Von heute an: **Ausstellung der neuesten Automaten.**

Entrée frei! U. A.: **Paris und die Welt-Ausstellung.** Entrée frei!

Schluss

der Erneuerung zur 2. Klasse bei Verlust des Anrechts Dienstag den 7. ds. Mts., Abends 6 Uhr.

Zu der am 11. ds. Mts. beginnenden Ziehung 2. Klasse sind noch ¼ Loose zu haben.

Bocholt i. W. Diepenbrock, Kgl. Lotterie-Einnehmer.

SÜD-BRASILIEN.

Ansiedelung von Kolonisten in

SANTA CATHARINA durch die Hanseatische Kolonisationsgesellschaft Hamburg, Neue Gröningerstrasse 10

Prospekte gratis und franko.

Schrauth's

ächte Sparkernseife

beste und billigste Haushaltseife für jeden Zweck.

Nur ächt, wenn mit Schutzmarke.

Luftcurort Cleve.

Hôtel „Hof von Holland"
im Thiergarten.

GUTE ZIMMER. VORZÜGLICHE KÜCHE. FEINSTES BIER. REINE WEINE.

J. Kock, Besitzer.

Einen großen Posten weißer

Glacéhandschuhe

für Damen u. Herren empfiehlt bedeutend unter Preis

Ferdinand Schindler.

25000 Betten wurden vers. Mit Beweis, wie beliebt m. Betten stud. Gr. Ober-, Unterbett u. Kissen 12½, Prachtv. Hotelbetten 17½, Roths Herrschaftsbetten 22½ M. Bettfed. 45 Pf., 86 Pf. 1,10. Halbd. 1,85 u. 2,35, feinste 3,50. Herrl. Schlafdecken 3,45. Roth. Wolls. Steppd. 6,75 Bettbezug u. K. 4 M. Betttücher 1,75. Prima 2,75. Bettfedern-Muster u. Preisliste gratis. Nichtpass. zahle Betrag retour.

A. Kirschberg, Leipzig. 86.

Blücherstraße 12.

Holländ. Butterhaus.

Saison-Delikatesse.

Bankett-Häringe,

das feinste, was Holland liefert,

wieder eingetroffen.

Stück 12 Pfg., 6 Stück 65 Pfg.

Wie neu wird Jeder

mit Bechtel's Salmiak-Gallseife gewaschene Stoff jeden Gewebes, vorräthig in Packeten zu 40 Pfg. bei Albert Höpfner.

Zur Einmachezeit

empfehle:

Ia. Brod-Raffinade, Ia. cryst. Stampfzucker, Dr. Oetker's Salicyl, Pergamentpapiere, Bindfaden, fft. Rheinwein-Essig,

sowie

sämmtliche Gewürze

zum billigsten Preise.

Consum-Anstalt

Franz Schöll,

205 Ravardistrasse 205.

Zum Neubau einer Arbeiterwohnung sollen sämmtliche Arbeiten: Maurer-, Zimmer- u. Schreiner-, Schmiede-, Glaser- u. Anstreicher-, sowie Klempnerarbeit vergeben werden.

Nähere Auskunft in der Expedition ds. Bl.

Das bis jetzt von Zephir bewohnte

Haus,

Ladenlokal nebst Wohnung,

belegen am Ostermarkt, per 1. Sept.

zu vermiethen.

B. Menting.

Eine erste **Weingroßhandlung, Weingutsbesitzer u. Hoflieferanten**

in Köln a. Rh.

sucht für **Bocholt** und umliegende Ortschaften einen gewandten

Vertreter,

der in besseren Kreisen Eingang hat. Frc. Off. sub **K. G. 8350** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Junger Commis

militärfrei, sucht Stellung ev. als **Volontär** in einer hiesigen Weberei für sofort, wo ihm gleichzeitig Gelegenheit geboten wird, sich im Weben gründlich auszubilden.

Offerten unter **N. A. 42** an die Expedition dieses Blattes.

Einige tüchtige

Maurer

auf sofort gesucht.

A. V. Hülskamp.

Tüchtige Maurer und Handlanger gesucht.

Jos. Gresshoff.

Ein zuverlässiger Junge oder Mann

für Ausgänge und sonstige Arbeiten auf sofort gesucht.

Bahnhofstr. 12.

Eine fast neue

Bahrenumaschine

steht billig zu verkaufen.

Südmauer 1082.

25 Briefbogen
und
25 Briefumschläge
in eleganter Cassette
für nur 50 Pfennig
empfehlen
J. & A. Temming,
Specialgeschäft für Papier- und Schreibwaaren.

Billig! Billig! Billig!

Schweinekleinfleisch, gepökelt, in 50 Pfd.-Gebinden **jetzt** 100 Pfd. **15 Mark**

Julius Werner, Neumünster i. H.

Für Radfahrer!

Straßenprofilkarten

des hiesigen und der angrenzenden Bezirke stets vorräthig in der

J. & A. Temming'schen Buchh.,
Bocholt.

Fabrikkehricht

bestes Düngemittel

umsonst abzugeben bei

Wwe. B. Messing,
Putzwollfabrik.

Ein brauner Jagdhund zugelaufen.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

Ein junger, schwarzer

Hund

zugelaufen.



Ostmauerstr. 510.